

einer „Konvention über das Verbot der Entwicklung, Produktion und Lagerung bakteriologischer (biologischer) und toxischer Waffen und deren Vernichtung“ durch 70 Staaten, darunter die UdSSR, USA, Großbritannien, DDR und RRD, am 10. 4.1972 erreicht.

Materialismus: die dem —*■ *Idealismus* entgegengesetzte Grundrichtung der Philosophie; umfaßt alle Weltanschauungen und philosophischen Auffassungen, die im Gegensatz zum Idealismus die -> *Grundfrage der Philosophie* materialistisch beantworten, d. h. die —>• *Materie* oder die objektive Realität (die Natur, das Physische), gegenüber dem Bewußtsein als das Primäre, Grundlegende und das Bewußtsein, das Denken, das Psychische als Sekundäres, von der Materie abgeleitetes, als Produkt und Eigenschaft der Materie anerkennen. Die materialistische Beantwortung der Grundfrage besitzt nicht nur grundsätzlich weltanschauliche, sondern auch erkenntnistheoretische, methodologische Bedeutung. Der M. fordert ein wissenschaftliches Herangehen an die Wirklichkeit, die Natur und die Gesellschaft, d. h., die Wirklichkeit ohne idealistische Schrnulen so aufzufassen, wie sie wirklich ist und wie sie sich uns wirklich gibt; die Dinge dieser Wirklichkeit in ihrem eigenen, gesetzmäßigen und in keinem erdachten Zusammenhang zu untersuchen. Das bedingt den ausgeprägt antisppekulativen, atheistischen und erkenntnisoptimistischen Charakter des M. Der konsequenteste M. ist der —>■ *dialektische und historische Materialismus*, in dem der M. mit der —>■ *Dialektik* in einer untrennbaren und organischen Einheit verbunden ist, der nicht nur die Natur, sondern auch die, Gesellschaft dialektisch mate-

rialistisch begreift. Damit ist der dialektische und historische M. die erste und einzig wissenschaftliche Philosophie in der Geschichte. Er ist die Philosophie der Arbeiterklasse und dient der revolutionären Umgestaltung der Welt, indem er der Arbeiterklasse und allen Werktätigen hilft, die historische Mission der Arbeiterklasse zu erfüllen. Der M. entstand mit dem philosophischen Denken, das versuchte, die Welt auf natürliche Weise zu erklären, im Gegensatz zum religiös-mythologischen Denken, das die Welt auf das Wirken übernatürlicher Kräfte zurückführte. Daher ist der M. seit seiner Entstehung eng mit der Naturerkenntnis und der Wissenschaft insgesamt verbunden und befindet sich in entschiedenem Gegensatz zu allen Formen des philosophischen und religiösen Idealismus. In der Regel ist der M. geistiger Ausdruck der Bestrebungen fortschrittlicher sozialer Klassen, Schichten und Bewegungen. Die ersten materialistischen Anschauungen entwickelten sich lange vor unserer Zeitrechnung in Indien und China. In systematisierter Form entstand die materialistische Philosophie im antiken Griechenland (6. Jh. v. u. Z.). Den Höhepunkt des antiken M. bildete die Philosophie des Demokrit, der mit seiner Auffassung, daß die ganze Welt aus Atomen, aus letzten unteilbaren Bausteinen, bestehe, die Atomistik begründete. Während des Feudalismus beherrschten in Europa zwar Religion und Theologie das geistige Leben, doch gingen die Ideen des M. nicht unter. Eine neue Blüte des M. entwickelte sich auf der Grundlage der entstehenden kapitalistischen Gesellschaftsformation als geistiger Ausdruck der Klasseninteressen der aufstrebenden